

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 22. November 1892.

Caffee! Caffee!

- Empfehle mein frisch sortiertes Lager in Caffee.
- Aecht arabischer Mokka p. Pfd. 1 M. 70 Pf.
 - Feinst blau Ceylon „ „ 1 M. 60 Pf.
 - „ „ Sömanik „ „ 1 M. 50 Pf.
 - „ „ Java „ „ 1 M. 40 Pf.
 - „ „ Quatemala „ „ 1 M. 30 Pf.
 - „ „ Santos, reinschmeckend p. Pfd. 1 M. 20 Pf.
 - „ braun Menado „ „ 1 M. 60 Pf.
 - „ gelb Preanger „ „ 1 M. 50 Pf.

Caffee eigener Röstung

- Acht arabisch Mokka 2 Mk.
- Ceylon mit Mokka gemischt 2 „
- fein blau Java & Menado 1,80 M.
- Quatemala 1,60 „
- Santos, reinschmeckend 1,50 „

Zucker zu billigsten Preisen.

Reis bei 1/8, 1/4, 1/2, und 1 Zentner äußerst billig.

Frucht- & Trester-Branntwein.

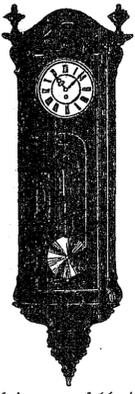
Carl Schäfer, Conditor.

Wilhelm Schumacher, Herrenkleidermacher.

empfehlen sein Lager in selbstverfertigten Herren- & Knabenkleidern, sowie seine reichhaltige Muster-Kollektion für die Winter-Saison zur gefälligen Benützung. Kleider nach Maß werden nach modernem Schnitt elegant und billig angefertigt.

Heinr. Müller, Uhrmacher.

empfehlen sein Lager in Taschenuhren, Regulatoren, Wand- & Weckeruhren, Repetirwecker, alle 5 Minuten weckend, sowie Uhrketten in Silber, Dablé und Nickel in grösster Auswahl. Reparaturen gut und billig.



Mein Lager in Herren- & Damenuhren, Regulateurs, Wecker,

Schwarzwälder Ketten jeder Art mit den feinsten Werken, in Double, Silber und Nickel, neueste Muster, optischen Gegenständen, Brillen, Thermometer, Barometer, (Anarott-) Brief- & Wasserwagen in Erinnerung zu den billigsten Preisen.



Reparaturen pünktlich, Garantie 2 Jahre. J. Neuffer, ober der Apothek.

Gesangbücher für Konfirmanden

in größter Auswahl empfiehlt die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Für Spätjahr und Winter empfehle ich mein größt sortiertes Lager in Seide- Filz- & Lodenhüten, Mützen, Handschuhe, Hosenträger, Portemannaies, Regenschirme, Filzschuhe, Hemdtragen und Cravatten

Gustav Felger.

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt G. Rometsch.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke

Patentirtes Fabrikations-Verfahren. Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee. Malz mit Kaffee-Geschmack. Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Saaz-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

Carl Schäfer, Conditor.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf, 20. Novbr. In nahezu zweistündigem Vortrag ergählte heute im hiesigen ev. Arbeiterverein Herr Missionar Schaal, der gegenwärtig zur Erholung hier in seiner Vaterstadt weilt, von dem Wunderlande Ostindien. Er begann mit einer kurzen Schilderung der auf dem Seewege etwa vier Wochen in Anspruch nehmenden Reise nach Indien, wobei hauptsächlich die Durchfahrt durch den Suezkanal und das rote Meer beschrieben wurde. Sodann verbreitete er sich über die geographischen Verhältnisse der gewaltigen Halbinsel, die, Smal so groß als Deutschland, 260 Millionen Einwohner zählt. Das Land ist wasserreicher, als die gewöhnlichen Karten vermuten lassen, sofern es außer den bekannten großen Strömen noch eine große Anzahl von Riffenflüssen, mit meist sehr breiter Mündung gibt. Auf diesen und den sogenannten backwaters, d. h. lagunartigen Einbuchtungen des Meeres, wimmelt es von Booten, welche den Verkehr vermitteln. Das Eisenbahnnetz ist verhältnismäßig noch sehr wenig entwickelt, doch hat Redner, als er seine Heimreise nach Europa antrat, eine Eisenbahnfahrt von 72 Stunden gemacht, um nach Bombay zu gelangen. Das Klima ist nicht weniger heiß, als dasjenige des „heißen Afrika“, und zwar ist zwischen der Meeresküste und dem Hochland in Centralindien kaum ein Unterschied. „In Centralindien“, sagt man, „wird man gebrotan, an der Westküste wird man gesotten.“ Auch in der Nacht sinkt die Temperatur nicht unter 29°. R. Es wurde sodann die regenlose und die Regenzeit geschildert, von welchen jede etwa 6 Monate dauert. Während bei uns das Jahr hindurch etwa 25 Zoll Regen fallen, beläuft sich der Niederschlag in Indien von Juni bis Oktober auf 130 bis 150 Zoll. Die Ostküste hat nicht soviel Regen. Während der

Der falsche Graf.

Kriminalroman von Karl Schmeling. (Fortsetzung.)

In späterer Zeit er fand man ein eigenartliches Mittel, die Wächter munter zu erhalten und die Sträflinge einschlafen zu machen! Die Wächter mußten nämlich am Abend vorlesen und siehe da, die Wächter blieben wach, aber die Sträflinge einschlimmeren sanft. Vielleicht hatte man die Sektüre nicht nach ihrem Geschmack gewählt.

Bennoit rühte um die gedachte Zeit seinem Kameraden näher. „Hast du bemerkt?“ fragte er. „Ich weiß nicht, was du meinst!“ erwiderte dieser, „ich habe zu vieles bemerkt, was mir neu war, um zu wissen, was besonders beachtenswert sein könnte.“

„Ich meine, wie dich die Wächter gemustert haben?“

„Wohl habe ich das bemerkt.“

„Und die Sträflinge?“

„Darauf habe ich nicht geachtet!“

„Das mußt du künftig. Ich will dir nur sagen, wer hier mit mehrfachen Verbrechen behaftet antommt, ist ein angesehener Mann, wer gebrandmarkt worden, ist eine Standesperson, wer gar einen Mord begangen, ist ein Pair des Bagno, dessen Wünsche man gern befriedigt.“

„Ich habe nicht viel zu wünschen.“

„Gleichviel, du mußt deinen Vorteil benutzen, denn man kan eines Tages nicht wissen —; doch das findet sich wohl später, ich bin heute begierig, die Art und Weise, wie du in des Teufels Netze geraten bist, näher kennen zu lernen.“

„Ich spreche eigentlich nicht gerne davon, Bennoit, doch ich bin dir immerhin noch die Verantwortung meiner Erklärung schuldig, und so mag es darum sein.“

„Ja, sprich nur davon, ich denke es wird mich ungewöhnlich erbauen.“

Bennoit schloß die Lippen.

„Nun, gut denn,“ begann Gilbert, „ich war nach dem Vorfall in Gourdan kaum in meiner Garnison angelangt, als ich einen Brief von Julie erhielt, worin sie mir anzeigte, wohin der Vater und sie sich gewendet hatten. Ich ant-

Deutschs Reich.

Würzburg, 16. Nov.

Bei Kleinrinderfeld wurden gestern zwei Deserteure aufgegriffen und hier eingelefert. Es sind dies die am Samstag aus dem Garnisonslazaret entpungenen Soldaten. Beide wurden am vorigen Freitag wegen Fahnenflucht zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt und am Samstag melbeten sie sich krank. — Eine beneidenswerte Stadtgemeinde ist Ebern. Die dortigen Bürger zahlen nicht nur keine Gemeindeumlagen, sie erhalten auch noch aus den Ertrübrigungen an Holzrölös 8700 M., welcher Betrag dieser Tage zur Verteilung kam.

Der bayerischen Regierung scheinen die Vorarbeiten im Reichsamt des Innern für eine Beschränkung des Hauertgewerbes zu langsam fortzuschreiten. Sie hat im Bundesrat einen Gelegenheitswurf eingebracht, wonach alle Wandergewerbetreibende in Zukunft nur nach Maßgabe des von der zuständigen Behörde anerkannten Bedürfnisses erteilt werden und nur für den Bezirk der betreffenden Behörde gültig sein sollen. Bisher gilt das nur für Musikausführungen ohne künstlerisches Interesse. Zudem soll ein solcher Schein auch für kürzere Zeit als ein Kalenderjahr und sogar nur für bestimmte Tage gewährt werden können. Eine räumliche oder zeitliche Beschränkung ist jetzt

wortete sogleich und schrieb auch an meinen Vater. Diesen Brief erhielt ich uneröffnet zurück und auf das Schreiben an Julie lange Zeit keine Antwort. An meinen Vater ferner zu schreiben, unterließ ich, denn, so weit ich ihn kannte, war er brüsklich nicht umzustimmen, weshalb ich jenes auf die Zeit und Zukunft verschob. Dagegen schrieb ich wiederholt an Julie, erhielt jedoch nur einmal Antwort, oder vielmehr eine Antwort auf mein Schreiben, sondern die kurze Benachrichtigung von ihrer Niederkunft und dem Tode des Kindes und der Veränderung ihres Aufenthalts.

Wald darauf bekam mein Regiment Marschordre; wir gingen nach Italien, von Italien nach Deutschland, kamen auf kurze Zeit nach Frankreich zurück und gingen wieder nach Deutschland. Das Kriegs- und Lagerleben ist gerade nicht geeignet, viel an zurückliegende Liebeshistorien zu denken, noch weniger zu flatter Liebeskorrespondenz. Dennoch schrieb ich stets von den Dingen aus, an denen ich einige Zeit weiltte, ohne je Antwort zu bekommen.

Fortsetzung folgt.

nur für den Verkauf von geistigen Getränken zulässig.

Karlsruhe, 17. Nov. Infolge der Maßregelung des Pfarrers Laengin in dem Streit wegen der Schreibeit fordern die positiven Gemeinden die Kirchenglieder auf, alle Pfarren, welche sich nicht stritt an das Apostolikum halten, dem Oberkirchenrat zu denunzieren. Weiter erstrebten sie die Beseitigung einer Bestimmung in der Kircheninstruktion, welche den Geistlichen die Veröffentlichung von Schriften gestattet, sofern solche die Religion nicht verletzern.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 17. November. In dem Vorlesungssaale des Professors spielte sich kürzlich folgende Scene ab. Der berühmte Kliniker hatte einen seiner zahlreichen Hörer hervorgerufen, um einen Krankheitsfall zu untersuchen und die Diagnose zu stellen. Der betreffende Student war ein Ägypter, dessen Haupt der rote Fetz bedeckt, den er, der orientalischen Sitte gemäß, nicht ablegte. Einem der Studenten behagte diese Sitte nicht, denn aus dem Hintergrunde ertönte plötzlich der Ruf: „Kappe abnehmen!“ Weder der Professor, noch der Schüler beachteten den Ruf und das Examen begann. Obgleich ein Fremder und Einfänger der Chirurgie, erklärte der Ägypter stehend und zutreffend den Krankheitsfall. Da wendete sich der Professor zum Auditorium: „Meine Herren, es hat früher jemand eine laute Bemerkung gemacht. Dieser jemand hat recht. Denn vor einem Studenten, der so fleißig studiert hat und so talentiert ist, wie dieser neue Schüler aus der Fremde hier, muß man die „Kappe abnehmen.“ Der Saal ertönte von Beifall.

Frankreich.
Paris, 18. Nov. Gerüchtweise verlautet, der Vererber der Dynamit-Explosion in der Rue des bons Enfants sei ermittelt worden, und befinde sich aber bereits außer Landes, und zwar auf See. Es sei Befehl gegeben, ihn an Landungshafen zu verhaften. — Der Gaulois teilt zwei spätere Unterredungen mit dem Grafen Benedetti über die Kaiser Depeche mit. Der ehemalige Votichafter verhehlt nicht, daß die spanische Angelegenheit thatsächlich erledigt war, als der französische Minister des Awarigen es zeitgemäß und anständig erachtete, König Wilhelm aufzufordern, dem Kaiser Napoleon einen für die Öffentlichkeit bestimmten Brief zu schreiben, in welchem er jede böse Absicht von der Hand weisen würde. Die Wendung, die bei dem Eintreffen des Schreibens des deutschen Pariser Vertreters mit dieser Mitteilung eintrat, wird leicht hinübergegangen. Die Unterredung enthält nichts thatsächlich Neues. Benedetti ist aus bekannten Gründen nicht gut auf Bismarck zu sprechen, er leugnet Annexionsgelüste Frankreichs auf Belgien und behauptet, Bismarck habe vor 1866 die Sache ausführbar erscheinen lassen, nach Königsgrätz sei es anders geworden.

Paris, 18. Novbr. Der „Figaro“ demontiert heute seine Nachricht von der Befehlung der Baronin Rothschild zum Katholizismus.

Verchiedenes.

London ist wohl die bevölkerteste, aber nicht die am dichtesten besetzte Stadt Englands. Der Stadt Liverpool gebührt dieser zweifelshafte Ruhm, wo 98 Menschen auf den Acre kommen; dann folgt Plymouth mit 58 und dann erst London mit 57 Menschen.

Paris. Dem Scharfrichter Deibler war nach der Hinrichtung des bekannten Dynamitarden Ravachol die Wohnung gekündigt, und seitdem konnte er lange keine neue aufstreifen, weil alle Hausbesitzer die Rache der Anarchisten fürchteten. Vor drei Wochen gelang es ihm endlich, Unterkunft zu finden: allein anlässlich des neuesten Dynamit-Anschlages fuhr die Anarchistenfurcht allen übrigen Parteien des Hauses, in dem Deibler wohnte, derart in die Glieder, daß sie sämtlich dem Wirt die Kündigung schickten. Der letztere will nun Deibler trotz des neunjährigen Mietkontrats gerichtlich zwingen, auszuziehen, weil er sonst dem Ruin entgegengehe.

Studentenwit. Die Studenten sind oft schrecklich unartig. So nannten sie die beiden ältesten Töchter ihres verehrten Professors und Hofrats: die Schreckhörner, und die dritte hübschere: die Jungfrau; die Mutter, eine stets übelgelaunte Dame: das Finsterhorn, und den Sohn, der nichts lernte: das Faulhorn. So hatten sie das ganze Werner Oberland in der nächsten Nähe.

Einfluß der Kälte auf den Wein.
Bei uns kommt es heutzutage wohl schwerlich mehr vor, daß der Wein im Faße gekürrt, in welchem Falle er unrettbar verloren ist. Bisweilen dagegen hat länger anhaltende starke Kälte zur Folge, daß in ungenügend verwahrten Kellern der Wein, insbesondere der Rotwein, sich trübt, möchte er zuvor auch kristallhell gewesen sein. Man sollte nun durch guten Verschluß des Kellers bei starker Kälte, sowie durch gehörige Tiefe desselben und sonstige bauliche Vorsichtsmaßregeln dafür sorgen, daß seine Temperatur nie unter 6 Grad Celsius über Nullpunkt sinkt. So wird die Trübung des Weins durch Kälte verhütet, und die Krankheit verhüten ist immer besser als doktern. Ist aber der Wein einmal durch Erkältung getrübt, wie kann man ihm helfen, daß er wieder hell wird, ohne an Gehalt und Farbe zu verlieren? Hierüber berichtet aus eigener Erfahrung dem Richter „Gastwirt“ ein Weiser. Zuerst ist zu beachten, daß dem Patienten nicht geholfen werden kann, so lange die Kälte im Keller anhält. Ist hingegen Tauwetter eingetreten, so kann mancher trüber Wein dadurch

wieder zugebracht werden, daß man ihn in ein anderes Faß abzieht, wobei immer ein kleineres Quantum für sich mit einem neuen Weine zu Schaum geschlagen wird. Es giebt Weine, die wieder in eine gesunde Gärung übergehen müssen, was folgendermaßen geschieht. Man nimmt auf den Hektoliter vier Kilogramm getrocknete Weinbeeren, welche sorgfältig mit heißem Wasser gereinigt und, nachdem dasselbe abgeseigt ist, zu drei zerstampft werden. Mit diesem Brei mischt man zwei Kilogramm Rüben der Hektoliter in vier Liter heißem Wasser aufgelöst und schüttet diese Mischung zuerst in das bereit stehende leere Faß, hierauf den in trübern Wein. Ist alles beisammen, so wird kräftig umgerührt und dann der Spund ohne Zuschlagen aufgelegt. Nach ungefähr 8 Wochen wird der Wein wieder vollständig hell sein, ohne an Farbe und Gehalt verloren zu haben. Den leichten Beigeschmack, den ihm die Weinbeeren mitteilen, findet niemand unangenehm; viele sogar finden den Wein nach schmächter als er vor der Trübung war. Mit dem sogenannten Schönen hingegen, ob Eingeist oder Gelatine oder Sulfurblase verwendet werde, wird bei Wein, der durch Kälte getrübt war, nichts ausgerichtet.

Der „Bazar“ schreibt im Heft 43 pro 1891 über Richters Anter-Steinbalken folgende:

Richters Steinbalken gehört zu den Geschenken für den Weihnachtsfest, welche nicht aus der Mode kommen, keiner gesteigerten Empfehlung bedürfen, aber es wohl verdienen, beim Herannahen der schönen Weihnachtszeit den Eltern aufs neue ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden. Die Firma F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt, die Erzeugerin dieses sogenannten Anter-Steinbalkens (so benannt nach dem Anter, welcher als Fabrikmarke gilt) ist in umfänglichster Weise bemüht, allen möglichen Wünschen des Publikums hinsichtlich der Größe der Kästen und der Preise entgegenzukommen. Sie hat circa 23 Original-Ausgaben der Steinbalken von 50 Pf. bis 80 Mk. aufsteigend in den Handel gebracht und verkauft daneben noch Ergänzungs- oder Bergabergungstafeln, durch welche früher gekaufte Originalbalken in regelrechter Weise vergrößert werden.

Ueber den erziehligen Wert von zeitgemäßen Baulasten für die Kinderseele herrschen keinerlei Meinungsverschiedenheiten mehr, freuen wir uns, daß die technischen Fortschritte der Neuzeit es ermöglicht haben, den Holzbaulasten durch den billigeren und vielseitigeren Steinbalken zu ersetzen.

Dem Urteile des „Bazar“ schließen wir uns gern an: Richters Anter-Steinbalken sind in der That das wertvollste Geschenk für kleine und große Kinder.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.
Das K. Amtsnotariat Beutelsbach hat nunmehr seinen Sitz in Beutelsbach (nicht mehr in Schnaitz). Dies wird zur Nachachtung hiemit bekannt gemacht.
Den 18. November 1892.

Oberamtsrichter Mezger.

Revier Blochingen.
Eichen-, Laub- & Nadelholz-
Stammholz-Verkauf.

1. Am Montag den 5. Dezember aus dem Staatswald Baierwiese, Hörnte, Felsberg, Lärchengarten, Burrelesbach, Burrele, Franzosenbrunnen, Mittleres Bahnholz, Schachen, Vögelbachrain, Königsweg und Blumestlinge: Eichen 3m: 53 I., 65 II., 11 III., 12 IV. Cl., Rothbuchen 181 3m., Weißbuchen 1,2 3m., Erlen 0,4 3m.
Zusammenkunft entweder um 7⁴⁴ (nach Ankunft der Bahnzüge von Stuttgart und Ulm) auf dem Bahnhof in Reichenbach oder um 8 Uhr bei der Baierwiese.

2) Am Dienstag den 6. Dezember, aus dem Staatswald Hagnach, Kleffer, Steigente, Eighau, Seebachlinge, Seebach, Föylinge und Adelsbergweg: Eichen 3m: 90 I., 140 II., 55 III., 34 IV., Rothbuchen 128 3m., Erlen 0,4 3m.

Zusammenkunft entweder 7³⁰ Uhr auf dem Bahnhof in Ebersbach oder um 8 Uhr am Hagnach.
3) Am Mittwoch den 7. Dezember aus dem Staatswald Mooskopf, Riechhalde, Spielberg, Hölberggäste, Schlegelstube, Bulleiche, Königshand, Juuger Geiger, roter Buchs, Hallers Riechhalde, Schnabel, Stimpfelsberg und Erlenteich: Eichen 3m.: 45 I., 51 II., 11 III., 19 IV., Rothbuchen 130 3m., Stinden 4 3m., ferner 27 Forchen und Fichten mit 11 3m. III., IV. und V. Langholzklasse.
Zusammenkunft entweder 7⁴⁴ Uhr Bahnhof Reichenbach oder um 8 Uhr in der Riechhalde.

Revier Adelberg.
Reisig- & Derbholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. November, vormittags 9 Uhr, wird aus den Reinigungsarbeiten in Roselwald und Kolwald der namhafte Anfall an unauferichtetem Laub- und Nadelholzreisig in Flächenlosen, sowie etwas Derbholz (aufbereitet) verkauft.
Zusammenkunft um 8 Uhr am Platz. Verkauf um 9 Uhr bei Schnaitz in Oberbetteken. Geld-Einzug durch die Unterpflanze Adelberg beim Verkauf.

Urlisten für Schöffen- und Geschworenenwahl sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Revier Gmünd.
Submissionsverkauf von Lang- & Sägholz

aus dem Staatswald III. 1. Röschholz, zwischen Gmünd und Lorch gelegen.

Losnummer.	Anzahl der Stämme.	Normales Langholz				Sägholz				Auswurf				
		I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	
I.	29	26	28											
II.	17	39	5											
III.	13	27	6											
IV.	32			19	6									
V.	25					15	12	1						
VI.	39					27	16	1						
VII.	11								12	6			1	
VIII.	6												6	2

Die Angebote nach Losen in ganzen und in $\frac{1}{10}$ Prozenten der Revierpreise ausgedrückt, sind mit der Aufschrift „Angebot für Stammholz“ bis spätestens

Freitag den 2. Dezember, vormittags 8 Uhr, beim Revieramt in Gmünd einzureichen, von welchem auch die Formulare zu den Angeboten bezogen werden können.

Die Eröffnung erfolgt am 1/10 Uhr im Gasthof zum St. Joseph, wie auch über den Zuschlag sofort entschieden wird.

Wegsperr.

Der Weg von Rohrbronn nach Schorndorf kann wegen der Chaußierung desselben nicht befahren werden.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tante **Friederike Schanbacher** Drehers Witwe, geb. Marx, Sonntag Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist und bitter dies statt mündlichem Ansagen entgegennehmen zu wollen.
Beerdigung Mittwoch Mittag 2 Uhr.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mein Lager
in
Herren- & Damenuhren,
Regulateurs,
Wecker,
Schwarzwälder
jeder Art mit den feinst. Werken,
Ketten
in Doublet, Silber und Nickel, neue Muster;
optischen Gegenständen,
 Brillen, Thermometer, Barometer,
(Analog-) Brief- & Wasserwagen
Bringe empfehlend in Erinnerung zu den billigsten Preisen.
Reparaturen pünktlich, Garantie 2 Jahre.
J. Neuffer, ober der Apotheke.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete **Dampfwäschküche** den geehrten Hausfrauen zu gefälliger Benützung, und werden freundlichst eingeladen, die Wäschküche anzusehen zu wollen.
G. Wibel, Mechaniker.

Der auf Dienstag den 22. d. Mts., morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach W i n t e r b a c h ausgeschriebene Zwangsverkauf unterbleibt.
Derichtsvollzieher Moser. Wo, sagt die Redaktion.

3500 Mark
Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Portland-Cement
Roman- „
Baugyps,
in freier Ware,
Thomasmehl & Kainit
ist fortwährend am Lager.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Markt Anzeige.
Kommenden Jahrmart 22. November bringe ich eine große Partie aller Sorten **emailiertes Hochgeschirr** sowie **Eimer, Wassergölten und Melkkübel.** Ich mache daher Stadt- und Landbewohner darauf aufmerksam, genau auf meine Firma zu achten. Mein Stand befindet sich an der Laterne an der Kirchenmauer.
J. Vermañeder aus Ellwangen.
Ein ordentliches

Mädchen
von 14-16 Jahren sucht zum sofortigen Eintritt.
Zu erfragen auf der Redaktion.
Schorndorf.
Eine schöne **Wohnung** ist bis Lichtmäh zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Daggr z. Kreuz.**

Hüte
zu billigsten Preisen ab.
Frau Sofie Weeber
im Carl Max Meyer'schen Hause, Marktplatz.
Berbrochene
Gegenstände jeder Art tutet man mit **Pluß-Stauffer's Universalfitt.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Zweites Blatt.

Dienstag 20. November

Nr. 147.

Lur Aufklärung.

Wie aus der markt-schreierischen Anzeige im Anzeiger zu ersehen ist, hat sich wieder ein sogenanntes Wanderlager hier niedergelassen. Obgleich wir befürchten, tauben Ohren zu predigen, halten wir es doch für angezeigt, das kaufende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß es für **Schleuderpreise** nur **Schundware** erhält, die ein reelles ansäziges Geschäft seiner Kundschaft nicht bieten kann und darf. Wer dies nicht einsehen will, dem ist nicht zu helfen, und wer sich durch derartige Anpreisungen verlocken läßt, dem ist nicht zu raten. Von der geschäftstreibenden Einwohnerschaft Schorndorfs aber sollte man in erster Linie erwarten dürfen, daß sie derartige Auswüchse des Geschäftslebens nicht unterstützt und fördert.

Mehrere Kaufleute Schorndorfs,
deren Namen auf der Redaktion ds. Blattes zu erfahren sind.

CARL KRAISS Neue Strasse

empfehlte
sein großes Lager
in
deutsch & englischen
Wollgarne
sowie
sämtliche
Stick- und
Bäkelwolle.

Nur beste Fabrikate!
Schönstes Sortiment!
Neueste Preise!

1893 Kalender 1893

Unterzeichnete empfiehlt zu passenden
Hochheits- & anderen Gelegenheitsgeschenken
und namentlich für die heranahende **Weihnachtszeit** die in
reicher Auswahl eingetroffenen

Kalender pro 1893,

wie z. B.
Dahem-Kalender, Kneipp-Kalender,
Möhrhins Bauernfreund u. s. w.,
Geschäftskalender in Taschenformat,
sowie kleine
Notiz-, Damen- & Portemonnaie-Kalender

zu verschiedenen Preisen, ferner
größere & kleinere Schreib-Kalender
in origineller Ausstattung
mit täglichen Lösungen christlichen und klassischen Inhalts.
Ferner wird als Zimmerschmuck empfohlen eine große Auswahl von
Wand-Kalendern in Monatsblättern
mit feinen künstlerischen Aquarell-Bildern u. s. w.
Zur gefälligen Einsichtnahme ladet ergebenst ein die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

bestehend seit 1825 **Rölnisches Wasser** bestehend seit 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbrunn
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von
ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Flg.
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

August Horster's
unübertroffene
Schreibstahlfedern,

von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenr. A. t. r. c.
rühmlichst begutachtet.

Engros durch Aug. Horster, Stuttgart
Niederlage in Schorndorf:

Schutz-Marke. Schutz-Marke.
C. W. Mayer'sche
Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.
Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich 3mal,
davon 2mal mit **Schnelldampfern.**
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit **Postdampfern** 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Carl Veil in Schorndorf,
G. Züsinger in Vorch,
Kud. Horst z. Pflug in Göpp.
Friedr. Gücker in Gmünd.

Büchters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel,
Kreuzrätsel, Kopferbrecher, Pythagoras usw. sind
noch unerschaltender wie früher, weil die **neuen Feste**
auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt
mit der Marke **Anker**. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen er-
zieherischen Wert der berühmten
Anker-Steinbankasten
lobend anerkannt: es gibt kein besseres und geistig anregen-
deres Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste**
und auf die Dauer **billigste Weihnachts-**
geschenk für kleine und große Kinder. Näheres
darüber und über die Geduldspiele findet man in der
neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der
unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich
gebildetes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Stein-
bankasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Er-
gänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme
nur **Nichters Anker-Steinbankasten**,
die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk.
und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.
F. A. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten,
Hudolfsbad, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Ulten usw.

Jeden Tag
Meringuen, Mohnköpf
Punschschritten, Rahmtört-
chen, Bisquit, Brottört-
chen, Suppenbisquit
Mandel, verschiedenes
3Pfg.-Badwerk, Seelen,
Schnecken, russ. Brezeln
Sörnchen, Wiener Zwiebad
u.
empfehlte höchlichst
Carl Schäfer, Conditior.

Sagnikbrot
empfehlte
Carl Schäfer, Conditior.

Trester- &
Fruchtbranntwein
in guten reinen Qualitäten
zu billigen Preisen empfehlte
Chr. Bauer.

Gaisfelle, Schaffelle, Kehl-
felle, Gaisfelle u.
kauft zu den höchsten Preisen
Germaun Hill.

Eine Partie
reinwollene Kleiderstoffe
sowie
grauen & rohweißen
Futterbarchent
empfehle unter dem Selbstkostenpreis
zur gest. Abnahme
Chr. Bauer.

Bestellungen
auf besten, reellen badiß
Breisgauer 1892er
Weisswein
bei mäßigem Preis (franko
hier) nimmt entgegen und kann sol-
cher am Tag erprobt werden.
Chr. Ziegler.

Ausnahmsweise feinsten
Flachs,
sowie silbergrauen **Elsäßer**
Fimelhans und hellweißen
Italiener Spinnhanf empfehlte
seiner werthen Kundschaft bestens
Chr. Ziegler.

Einen schönen
Neberzieher
hat im Auftrag billigst zu verkaufen
G. Junginger z. Nofe.

Guts-Meierei-Butter!
Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachnah.
Weide-Meierei-
Theebutter ff. M. 8.25,
Tafelbutter M. 8.
4 1/2 Pfd. Theebutter ff. und
4 1/2 Pfd. **Magazin-Bienenhonig**
M. 6.50.
R. Ho. Feldmann,
Buczacz, Oesterreich.

Wintermäntel
Jackets, Jacken
Regen- &
Kindermäntel
empfehlte
Aana Kohler.

Zwerg-Obstbäume
Pyramiden Apfel & Birnen
in den besten Tafelorten im Preise
von M. 1.50-2.50 empfehlte
Constantin Knorr.

Eine Kuh
mit dem ersten Kalb
(Rotbleh), schweren Schlags, hat zu
verkaufen
Geinrich Epple, Rottweil.

Nur
wer beim Einkauf nach der
Marke **Anker** sieht, ist vor der
Unterschlebung wertloser
Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
mit **Anker** wird seit mehr als
25 Jahren bei Rheumatismus,
Rückenschmerzen, Kopfschmer-
zen, Gicht, Hüftweh, Glieder-
reizen und Gefästungen mit
bestem Erfolg angewendet; oft
genügt schon eine einmalige
Einreibung um die Schmerzen
zu lindern. Jede Flasche ist
mit **Anker**
versehen und dadurch leicht
kenntlich. Da dies vorzüg-
liche Hausmittel in fast allen
Apotheken zu 50 Pfg. und
1 Mk. die Flasche käuflich ist,
so kann es sich jeder bequem
anschaffen. Nur **Nichters**
Anker-Pain-Expeller
ist echt.

Abfallholz
tannenes per Korb 40 S, stets vor-
rätig bei
Chr. Fespeler.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerst. u. Samstag. u. Sonntag.
Abonnementpreis: 30 Pfg. durch die Post 3.00 an
Vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post 9.00 an
Oberamtsbezirk Schorndorf, Nr. 18 Pfg.
1893. Sonst. gef. Briefe 20 Pfg. 20 Pfg.

Donnerstag den 24. November 1892.

Anzeigenpreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg
Aufgabe 1890. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.

Gasthaus zum „Adler“ (1 Treppe hoch) Grosser Waren-Ausverkauf

in Tuch, Burkin, Damenkleider-, Jacken- u. Regenmantelstoffe,
Aussteuerartikel in Baumwolle u. Leine, Möbel-, Portiären-,
Vorhang- u. Läuferstoffe zc.

Als ganz besonders billig wird erwähnt:

Weisse schmale Vorhangstoffe in hübschen Mustern von 10 Pfg. an der Meter.
Ungebleichte Handtuchzeuge in guter Ware 20 " " "

Baumwollflanelle in grösster Auswahl:

ein- und doppelseitig à 30 Pfg. der Meter; in waschbaren Qualitäten, auch rosa à 40 Pfennig per Meter;
gekreist und kariert, prima à 50 Pfg. per Meter, beste Qualitäten à 60 und 70 Pfg. der Meter,
Druckflanelle in hochfeinen Mustern zu Kinder-, Haus- und Straßenkleidern von 50 Pfg. an der Meter.

Kleiderstoffe:

Ein Posten doppelbreite schwere Herbst- und Winterkleiderstoffe statt M. 1. — à 50 Pfg. der Meter.
Ca. 60 Stück doppelbreite schöne Streifen und Caro statt M. 1.20 à 60 " " "
Ein Posten doppelbreite Damentuche, schöne Farben statt M. 1.70 " " " "
Ein großer Posten doppelbreite wollene Kleiderstoffe statt M. 2. — " 1.20 " " "
Ein Posten hochfeine, reinwollene doppelbreite Herbst- und Winterkleiderstoffe " 1.50 " " "

Möbel-, Portiären-, Vorhang- & Läuferstoffe

Doppelseitig bedruckte Vorhangstoffe von 40 Pf an der Meter,
Weisse und cremefarbige Vorhangstoffe, prachtvolle Muster " 50 " " "
Weisse Shirting, Baumwoll- und Satintuche à 30 Pf der Meter; Piqué und Croisé zu Bettbezüge à 35 Pf der Meter.
Bunt- und Blaudruck à 40 Pf der Meter; Bett- und Schürzenzeuge à 50 Pf der Meter.

500 Stück fertige Baumwollflanellhemden

vollkommen groß und weit, nur M. 1.80 das Stück. (NB. Der reelle Preis ist M. 2.80 das Stück.)

Ein grosser Posten Normal-Artikel

Normal-Unterhosen und Normalunterleibchen von M. 1. — an das Stück; Normalhemden von M. 1.20 an das Stück.

NEUHEITEN

in baumwollene Kopftücher à 20 Pfg. das Stück,
in Kinderwickeldecken à 50 Pfg. das Stück,
in Bettvorlagen von M. 1. — an das Stück,
in Tischteppichen von M. 1.50 an das Stück,
in Viberdecken (billigster Ersatz für Leintücher) von M. 1.50 an das Stück,
in Bettüberwürfe von M. 2.50 an das Stück,
in Vieh- und Pferdteppiche von M. 3. — an das Stück.

Neu: Jacquard-Schlafdecken von Baumwollflanell Neu:

in hochfeinster Farbenzusammenstellung und bester Qualität à M. 6. — das Stück.
Einfachbreite Hofenzeuge, gute Qualitäten von 50 Pf an der Mtr., doppelbreite Hofenzeuge, schwere Ware, von M. 1 an der Mtr.

Halbtuche das beste und schwerste zu Herren- & Knaben- Anzüge à M. 2.50 der Meter.

Burkin in neuesten Mustern nadelfertig statt M. 6.50 nur M. 4. — der Meter.
Burkin in hochfeinster Ausführung und Qualität nadelfertig statt M. 8. — nur M. 5. — der Meter.

Der Ausverkauf wird heute eröffnet, dauert aber nur kurze Zeit!

Da sich eine gleich günstige Kaufsgelegenheit hier so leicht nicht wieder bieten dürfte, so liegt es im eigenen Interesse des th. Publikums von Stadt und Land, sich durch Einkauf von der Reichhaltigkeit, Billigkeit und Güte der dem vollständigen Ausverkauf bestimmten Ware zu überzeugen.

Gasthaus z. Adler (1 Treppe hoch).

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Gemeindebehörden

werden hiemit auf den im Ministerial-Amtsblatt des Innern von 1892 S. 478 erschienenen Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungsanstalt vom 18. Okt. 1892 betreffend die Versicherung der Fabrikzubehörden bei der Landesanstalt aufmerksam gemacht. Hiernach ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß immer noch, und zwar nicht selten, der Versicherung bei der Landesanstalt unterworfenen Zubehörden von Gebäuden bei Privat-Feuerversicherungsgesellschaften versichert werden, und haben die Gemeindebehörden bei der jährlichen Durchsicht der Feuerversicherungsbücher und insbesondere bei der Prüfung der Mobilienversicherungsverträge aufs genaueste darauf zu achten, daß alle bei der Landesanstalt zu versichernden Zubehörden von Gebäuden bei dieser, aber auch nur bei dieser versichert sind. Schorndorf, den 22. November 1892.
R. Oberamt Kinkelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Nov. 33. M. haben sich heute nachmittag, nachdem dieselben ein Dejeuner bei S. Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich eingenommen hatten, nach Wehenhausen begeben. Der Aufenthalt der Majestäten ist auf 14 Tage berechnet. — Zum Testamentsvollstrecker der hochseligen Königin Olga wurde, wie man hört, der Bruder der Großfürstin Vera, Großfürst Konstantin ernannt, welcher in der nächsten Zeit hier eintreffen dürfte. Geschlossene Zeit. Mit dem 1. Adventsfeiertag, am 27. Nov., beginnt die sogen. stille oder geschlossene Zeit, und ist insbesondere nach § 9 der R. Verordnung vom 27. Dez. 1871, betreffend die bürgerliche Feier der Sonn-, Fest- u. Feiertage, das Abhalten öffentlicher Tanzbelustigungen an den Sonntagen in der Adventszeit ganz verboten, während das Tanzen an den Werktagen nur mit Genehmigung des R. Oberamts stattfinden darf. Die gleichen Grundfälle finden Anwendung auf Tanzunterhaltungen geselliger Vereine und geschlossener Gesellschaften, welche in Räumen veranstaltet werden, in denen ein Wirtschaftsbetrieb, sei es ein öffentlicher, sei es ein auf die Mitglieder der betreffenden Gesellschaft beschränkter, stattfindet. Die Adventszeit endet mit dem Christfest. Am 1. Adventsfeiertag und am Christfest sind überdies öffentliche Schauspiele und Vorstellungen, Vogel- und Scheibenschießen, sowie andere öffentliche Lustbarkeiten, mit Ausnahme von Konzerten und Vorstellungen an stehenden Theatern, ganz verboten. Unter Konzerten, im Gegensatz zu Reunitionen, sind solche Musikaufführungen zu verstehen, bei denen der musikalische Kunstgenuss den Hauptzweck für die Besuchenden bildet und sowohl die äußeren Anordnungen als die Auswahl der Aufführungen diesem geistigen Genuss entsprechend getroffen werden. Am ersten Weihnachtstage dürfen im Handelsgewerbe keine Geschäfte beschäftigt, d. h. die Verkaufsläden nicht geöffnet werden. Auf dem Gebiete der Rechtspflege ist eine wichtige Aenderung insofern zu erwarten, als die Kompetenz der Amtsgerichte erweitert werden soll, und zwar namentlich nach der Richtung hin, daß dieselben auch für Klageobjekte über 300 Mark hinaus zuständig sein sollen. Wie wir vernehmen, soll eine Grenze bis zu 800 Mark hinauf in Aussicht genommen, eine definitive Festsetzung in dieser Beziehung aber noch nicht erfolgt sein und erst nach dem Ergebnis der angehaltenen statistischen Erhebungen stattfinden. Ueber den Zeitpunkt der Einführung dieser Maßregel, welche schon längst ein dringender Wunsch der Geschäftswelt ist und eine wesentliche Entlastung der überbürdeten Landgerichte herbeiführen würde, verlautet zwar noch nichts Bestimmtes, doch ist die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß der Antrag auf eine solche Aenderung der Zivilprozessordnung noch in der bevorstehenden Parlamentssession gestellt wird.

Stuttgart, 19. Nov. Nach dem „N. L.“ ist vorgestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr der beliebte Komiker unserer Hofbühne, Hr. Amanti, in der Eugenstrasse von einem Herrn überfallen, mit einem Dolchmesser geschlagen und zu Boden geworfen worden. Einige herzukommende Leute befreiten ihn von dem Angreifer, der noch ein Dolchmesser bei sich führte. Besterer, der sich irrtümlicher Weise von Hr. Amanti auf der Bühne kopiert glaubte, ist geistesgestört und soll dieser Tage in eine Heilanstalt überführt werden. Die Vereitlung des Honigweins findet in der letzten Zeit immer mehr Anhang wieder. Neben der alten rühmlich bekannten Honigfirma von Leyrer, Engelstraße hier, ist es vor allem der Feuerbacher Bienezüchter Siegle, welcher Honigwein anfertigt; in diesem Jahr hat er nicht weniger als 65 Eimer angelegt. Im Publikum hat leider der Wert des Honigweins, welcher besonders altjährig mit Malaga zu vergleichen ist, noch zu wenig Eingang gefunden. Künzelsau, 18. Nov. Posthalter Lindner von hier wurde auf der Jagd durch einen Schrotschuß an einem Auge schwer verletzt; doch ist zu hoffen, daß das Auge, da noch etwas Sehraft vorhanden ist, gerettet werden kann. Heidenheim, 18. Nov. In Herbrechtingen wettete ein 36 Jahre alter Mann, er springe in 30 Minuten vom Röhle in Herbrechtingen nach Heidenheim an den Bahnhof, dies ist eine Entfernung von 72 Kilometer. Der Satz betrug 3 M. Der Schnellläufer gewann die Wette, indem er obige Strecke sogar in 26 Minuten zurücklegte. Ulm, 21. Nov. Die Frau Herz aus Billigheim ist aus der Unterjuchungshaft in Mosbach entlassen worden und trifft bereits für die Verhältnisse, in welche ich jetzt kam. Der Italiener hatte mich in die Spielgesellschaften geschleppt und die Tringelage veranstaltet; er war es auch, welcher mich veranlaßte, aus meiner Klasse zu schöpfen, und als dies nicht mehr ging, schaffte er Käufer für die mir anvertrauten Vorräte. „Dabei stellte er stets ein Mittel in Aussicht, durch welches alles zur rechten Zeit wieder erlöst werden könne. Dies bestand in Fälschungen, die ich, wie er mir endlich vorzuschlug, vornehmen sollte. Der Italiener handelte nach einem wohl überlegten Plane, und ich begriff dies erst sehr spät, für ihn freilich immer noch zu früh. „Die Fälschungen vorzunehmen, konnte ich mich nicht lange weigern, denn die Käufer der Depot-Vorräte suchten mir jetzt immer mehr und zu Schleuderpreisen abzupressen; vor ihnen mußte ich mich zu schätzen suchen, und dies konnte ich nur durch Geld; ich fälschte also Duntungen, Bons und Erhebungsbordres. Der dadurch erzielte Gewinn reichte jedoch nicht zu und ich machte mich auch daran, Staatseffekten zu fabrizieren. „Meine Bekanntschaft mit dem Italiener

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.

Fortsetzung.

„Ich suchte mich dadurch zu beruhigen, daß ich Julie selbst gebeten, nicht zu oft zu schreiben, und daß ihre Briefe verloren gegangen sein könnten. Zugleich dachte ich daran, meine Lage zu verbessern, daß sie mir erlaubte, mich mit Julie zu verbinden. Ich war ein ganz tüchtiger, brauchbarer Soldat geworden, suchte Gelegenheit, mich auszuzeichnen und fand sie auch. Man beachtete mich, und da ich nebenbei den Ruf eines ordnungsliebenden pünktlichen Menschen hatte, machte man mich zum Rechnungsführer des Regiments. Gilbert saß in seiner Erzählung fort: „Das wäre schon ein Schritt. Ich benachrichtigte Julie von meinem Glück und schickte auch Geld an sie; es ist wenigstens nicht zurückgekommen. Zu Anfang des Jahres 1806 begannen große Kämpfungen gegen Deutschland und man ernannte mich zum Etappen- und Depotkommandanten in

Straßburg. Jetzt konnte ich meine Absichten ausführen. „Ich selbst konnte nicht abkommen, schickte also ein mir bekannt gewordenes achtbares Ehepaar nach Gourdan, um Julie zu holen; es brachte mir statt dessen, wie schon gesagt, den Bescheid, daß Julie außer Landes gegangen, und die Behörden beschäftigten auf Nachfrage diese Nachricht. „Das war ein harter Schlag für mich, denn ich hatte mich in etwas zu dem ertüchtlichen, aber keine Zukunft verheißenden Posten gedrängt und eine an Ausichten reiche Laufbahn aufgegeben. Ich ward erst gegen alles gleichgültig und dann nachlässig. Dazu kam die Verführung, ich begann zu spielen, zu trinken und ließ mich mit leichtsinnigen Weibern ein. Das alles kostete viel Geld, und mein Einkommen reichte schon im nächsten Monat nicht mehr aus, meine schnell gesteigerten Bedürfnisse zu befriedigen. „Der Satan, welcher mich am Stride hatte, war ein Italiener, Offizier des in Straßburg bestehenden Ingenieur-Depots, den ich in Italien kennen gelernt hatte. „Ich war wohl ein geschickter Kerl, doch nicht